

NEWSLETTER

zum Thema

«GRUPPEN»

März 2019

Liebe Eltern

«Gemeinschaftsgefühl ist, mit den Augen eines anderen zu sehen, mit den Ohren eines anderen zu hören, mit dem Herzen eines anderen zu fühlen.»

(nach Alfred Adler, 1870 – 1937, österreichischer Arzt und Tiefenpsychologe)

In diesem Newsletter habe ich mich mit dem Thema Gruppe auseinandergesetzt; Wie werden wir Mitglied einer Gruppe, wie funktioniert sie und weshalb ist es für Kinder so wichtig als Teil einer Gruppe aufzuwachsen.

Eure Sara Kohler, HFKE i.A.

Inhaltsverzeichnis

➤ Gruppen in der KITAHausVIVA	S. 02
➤ Wann sprechen wir von einer Gruppe?	S. 04
➤ Was für Gruppen gibt es?	S. 05
➤ Weshalb Gruppen so wichtig sind	S. 06
➤ Warum ist es für mein Kind gut in einer KITA Gruppe zu sein?	S. 07
➤ Gute Bedingungen für die Gruppenbildung	S. 08
➤ Gruppenrollen – wie heißen sie und was macht sie aus?	S. 09
➤ Gruppenphasen – in welcher Phase befindet sich mein Kind gerade?	S. 11
➤ Die Orientierungsphase	S. 12
➤ Die Konfliktphase	S. 13
➤ Die Harmoniephase	S. 14
➤ Die Differenzierungsphase	S. 15
➤ Die Abschiedsphase	S. 16
➤ Vor- und Nachteile einer Gruppe	S. 17
➤ Facts	S. 19
➤ Quellenangaben	S. 20

Gruppen in der KITAHAUSVIVA

Bei uns im VIVA betreuen wir Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Schuleintritt. Wir bieten 27 Tagesplätze, verteilt auf drei Gruppen, an. In unseren Kindergruppen, «Sonne», «Stern» und «Sternschnuppe» können die älteren Kinder die «Grossen» sein, Verantwortung übernehmen. Jüngere Kinder können in allen Entwicklungsbereichen viel von den Grösseren lernen (nachahmen).

Vor allem sollen alle Kinder aber Kind sein können. Die Kinder erleben Interaktionsmöglichkeiten, schliessen Freundschaften und lernen zu streiten, zu teilen, sich zu behaupten, Teil des Ganzen zu sein.

Die Betreuungspersonen stehen den Kindern dabei unterstützend zur Verfügung. Das bedeutet, sie beobachten, greifen ein wo nötig ein, unterstützen, motivieren und sind Vorbild.



Im VIVA bieten wir 27 Tagesplätze auf drei Gruppen verteilt.

- ➔ In der «Sternschnuppe» werden Kinder von 3 – 12 Monaten betreut.
- ➔ In der Gruppe Stern werden die Kinder von 13 Monaten bis zu 3 Jahren betreut.
- ➔ Die Gruppe Sonne übernimmt die Betreuung der Kinder ab 3 Jahren bis zum Kindergarteneintritt.

Wenn Kindergarten-/ Schulkinder kleinere Geschwister haben, welche in einer der drei Gruppen betreut werden oder wenn sie selbst diese Gruppen besucht haben, können sie unseren Hort besuchen (externe Kindergarten- und Schulkinder besuchen den offiziellen Hort in Derendingen).

Ist ein Kind vom Alter und vom Entwicklungsstand her soweit, wird es in der Folgegruppe eingewöhnt. Dabei achten wir darauf, dass dies immer zwei Kinder gemeinsam machen können und eine Bezugsperson anwesend ist.

Wann sprechen wir von einer Gruppe?

Von einer Gruppe sprechen wir, wenn eine gewisse Anzahl von Kindern/ Menschen ein gemeinsames Interesse oder Ziel verfolgen. Die Mitglieder der Gruppe handeln und kommunizieren gemeinsam, sie stehen in Beziehung zu einander.



Abbildung 2: Eine Gruppe Taucher

In einer Gruppe finden viele Abläufe statt, die ihr auf den folgenden Seiten etwas kennenlernt. Diese sind zum Teil auch bei Familien (ab 4 Mitgliedern) feststellbar.

Was für Gruppen gibt es?



Abbildung 3: Familie.

Zuerst gibt es die **Primärgruppe**. In diese werden wir hineingeboren, dazu gehört unsere Familie und nahestehende Freunde. Zu ihnen haben wir enge Beziehungen. Die Primärgruppe hat den stärksten Einfluss auf uns, sie prägt unsere Entwicklung. Es bestehen gemeinsame Normen und soziale Strukturen (Familienregeln und -traditionen).



Abbildung 4: Reitverein

Die anderen Gruppen gehören zu den sogenannten **Sekundärgruppen**. Dazu gehören Vereine, Schulklassen, Arbeitsgruppen und auch die KITA – Gruppe. Hier gelten eher allgemeine Regeln, die Gruppe ist oft gross, so dass viele Kontakte «formal» sind.

Weshalb Gruppen so wichtig sind

Durch das gemeinsame Erforschen, Erleben und Leben entsteht ein **WIR – Gefühl**. Es werden soziale Normen und Rollen ausgebildet, also die **Sozialisation** eingeübt.

Das Kind lernt sich als Teil des Ganzen zu fühlen und sich einzuordnen. Hierbei ist zwar wichtig, dass sich das Kind integrieren kann, aber es gilt auch ein Auge beim einzelnen Kind selbst zu haben. Das bedeutet, es ist wichtig, dass wir das Kind unterstützen seinen Platz in der Gruppe zu finden und es so lernt, Kompromisse einzugehen aber es soll auch lernen, dass seine eigene Meinung genauso wichtig ist wie die von den anderen. So kann es auch ein **positives Bild von sich selbst** als ICH entwickeln.

Die Handlungen innerhalb einer Gruppe sind unabdingbar mit Sanktionen verknüpft (z.B. wenn Fränzi sich immer wegschleicht, wenn sie Peter und Hans beim Aufräumen helfen soll, kann es dazu führen, dass Hans und Peter nicht mehr mit ihr spielen wollen. Dies kann sich dann auf die ganze Gruppe auswirken).

In einer Gruppe lernen Kinder Dinge, die sie nicht wie das Lesen und Rechnen mit Erwachsenen lernen können. Kinder brauchen Kindergruppen, um sich zu messen, sich zu behaupten, sich zu verbünden und gemeinsam auf Augenhöhe die Welt zu entdecken.

Vor allem in der Pubertät gewinnt die sogenannte «Peergroup» (Gruppe Gleichaltriger) an Wichtigkeit.

Warum ist es für mein Kind gut, in einer KITA Gruppe zu sein?



Abbildung 5: Kinder

Das Zusammensein in einer Gruppe ist für ein Kind nicht immer einfach. Denn die Gruppe stellt viele **Anforderungen** an ein Kind und seine Kompetenz. Es muss beispielsweise lernen zu teilen, zu warten, einzustecken (und auch mal auszuteilen), es wird mit verschiedenen Sprachen und Meinungen konfrontiert. Wie ein Kind mit diesen Anforderungen umgeht, hängt von seinen **sozialen, emotionalen, kognitiven und sprachlichen Ressourcen**, aber auch von den **motorischen Ressourcen** ab. Je aktiver und sicherer sich ein Kind bewegen kann, desto flexibler kann es mitspielen. Auch das **Temperament** des einzelnen Kindes und seine **Bindung zu den Eltern** für die Entwicklung von Gruppenfähigkeit massgebend. Ein Kind, welches eine sichere Bindung zu den Eltern hat, traut sich mehr zu und kann selbstbewusster auf andere zu gehen.

Gute Bedingungen für die Gruppenbildung

Damit sich eine Gruppe positiv entwickeln kann, ist es von Vorteil, wenn einige **Bedingungen** eingehalten werden.

Die Gruppe sollte:

- sich regelmässig treffen.
- konstant sein (gleiche Kinder und gleiche Betreuungsperson).
- aus nicht zu vielen, aber auch nicht zu wenigen Mitgliedern bestehen. Denn die Gruppengrösse ist entscheidend dafür, wie sich die Gruppe entwickeln wird.

Sind diese Bedingungen nicht gegeben, ist es schwierig, dass ein Gruppengefühl entsteht und es ist für die Kinder schwierig, in Beziehung zu einander zu treten und Freundschaften zu knüpfen.

In jeder Gruppe nehmen alle Mitglieder eine **Rolle**, eine Position ein. **Welches Kind** welche Rolle bekommt/ einnimmt, hängt von verschiedenen Faktoren ab:

- Welche Bedürfnisse hat das Kind? Geniesst es Aufmerksamkeit, ist es eher ruhig?
- Welche Interessen und Ressourcen hat das Kind? Wo sind seine Stärken und wo seine Schwächen?
- Welche Rolle hat das Kind in der Familie zu Hause?

Gruppenrollen – wie heissen sie und was macht sie aus?

(Gruppenrollen nach Alfred Adler)

Alpha – Die/ Der Beliebte

Ich stehe gerne mit Mittelpunkt, denn ich mag viel Aufmerksamkeit. Ich bekomme viele positive Gefühle von meinen Kameraden.

Ich führe die Gruppe an und kann bestimmen.

Das macht manchmal auch etwas einsam und ist anstrengend.



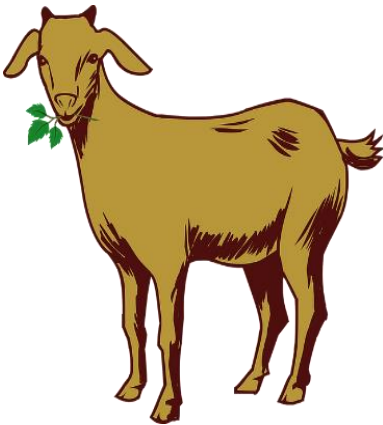
Beta – Der Berater/ Die Beraterin

Ich bin vom Alpha ausgesucht worden, denn ich bin kompetent und habe sehr viele Ideen, aber ich mag nicht selbst entscheiden.

Ich trage viel Verantwortung, bin aber nicht schuld, wenn etwas nicht klappt, denn ich habe es ja nicht entschieden. Ich fühle mich wohl in der Gruppe und wenn ich mutiger wäre, würde ich vielleicht auch gerne mal entscheiden.

Gamma – Die graue Maus

Ich gehöre zur Gefolgschaft und führe die Befehle aus. In der Gruppe falle ich als Einzelne nicht sehr auf, aber zusammen mit den anderen Gammas habe ich grosse Macht. Mit dieser Macht können wir sogar das Alpha wählen!

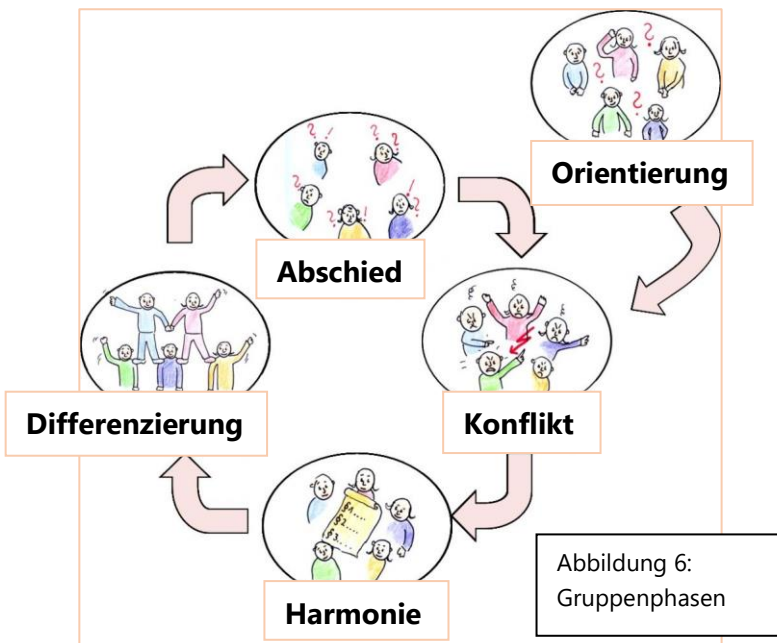


Omega – Der/ Die Verpönte

Ich stehe voll im Mittelpunkt, aber leider nicht im positiven Sinn. Etwas hindert mich daran, meine Schokoladenseite zu zeigen... So bin ich zwar kein Aussenseiter und gehöre zur Gruppe, aber ich diene ihr als Sündenbock. Ich bringe gerne Sachen in Bewegung und bewirke etwas – was mir durch querstellen sehr gut gelingen kann...

Die Gruppenphasen – in welcher Phase befindet sich mein Kind gerade?

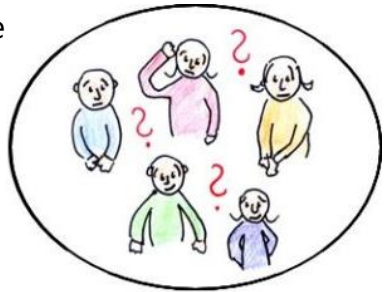
Es gibt **fünf Gruppenphasen**. Jeder erlebt diese unterschiedlich, so dass es schwierig ist zu sagen, wie lange eine Phase andauert. Und jedes Mal, wenn jemand neu dazukommt oder die Gruppe verlässt – kann die Gruppe wieder eine (oder mehrere) Phasen zurückfallen. Auch in der Familie sind diese Phasen da. Zum Beispiel, wenn ein neues Familienmitglied hinzukommt, bei einem Umzug, der Einschulung oder wenn sich die Eltern trennen. Denn all diese Vorkommnisse lösen im Kind aus, dass es sich neu orientieren, neuen Halt finden und wenn nötig seinen Platz verteidigen muss.



1. Die Orientierungsphase

Die erste Phase ist die **Orientierungsphase**. Das Kind beobachtet viel, lernt die Gruppe kennen und sucht sich erste Bezugspersonen. Um Sicherheit zu gewinnen sind klare Strukturen und ein Tagesablauf mit Ritualen/ Fixpunkten wichtig.

Bei uns ist das beispielsweise, dass wir mit dem Triangel klingeln um aufzuräumen oder dass wir immer vor dem Essen gemeinsam eine Geschichte



→ Aktuelle **Gefühle** sind:

- *Neugier, Unsicherheit und Vorsicht.*
«Ich finde alles spannend, aber traue mich noch nicht selbst auf Entdeckungstour zu gehen. Ich kenne die Regeln nicht, weiss nicht was von mir erwartet wird.»

→ Passende **Bilderbücher** zu dieser Phase und diesen Gefühlen sind:

- **Weisst du wie lieb ich dich hab?**
(Anita Jeram/Sam McBratney, 2012)
- **Ich freu mich so dass es dich gibt!**
(Jan Fearly, 2015)

2. Die Konfliktphase

Die zweite Phase ist die **Konfliktphase**. Das Kind lernt Grenzen und Regeln kennen, stellt diese in Frage und testet deren Beständigkeit. Ist Ja immer Ja und Nein immer Nein? Ist es immer verboten auf den Tisch zu klettern oder nur heute? Und wenn Mama Nein sagt, sagt Papa dann auch Nein? Und umgekehrt? Vielleicht sagt ja die Kita-Betreuerin auch noch etwas anderes?

Es muss seinen Platz in der Gruppe suchen, finden,, einnehmen und verteidigen.

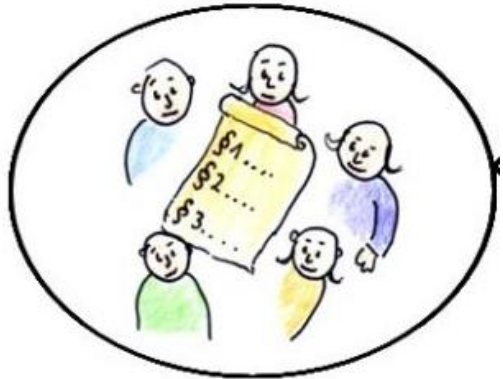


- ➔ Aktuelle **Gefühle** sind:
 - *Wut, Ärger, Neid, Angst.*
«ICH bin da! ICH will! Und du, du bist mir im Weg!»

- ➔ Passende **Bilderbücher** zu dieser Phase und diesen Gefühlen sind:
 - **Alois**
(Vera Eggemann/Max Bolliger, 2015)
 - **So war das! Nein so!**
(Kathrin Schärer, 2010)

3. Die Harmoniephase

Als drittes folgt die **Harmoniephase**. Die Kinder beginnen für ihre Bedürfnisse einzustehen, Streiten und Versöhnen gehört zum Alltag. Durch das Versöhnen und dadurch, dass sich alle kennen, entsteht Nähe.



- Aktuell ist das **Gefühl**:
- *Gemeinsamkeit.*
«Ich gehöre dazu und bin ein Teil des Ganzen. So fühle ich mich vertraut und getragen.»
- Passende **Bilderbücher** zu dieser Phase und diesen Gefühlen sind:
- **Wir gehen auf Bärenjagd**
(Michael Rosen/Helen Oxenbury, 1996)
 - **Komm, sagt die Katze**
(Mira Lobe, 2011)

4. Die Differenzierungsphase

Die **Differenzierungsphase** ist die vierte Phase. Jetzt bilden sich Freundschaften, welche von grosser Bedeutung sind. Die Kinder kennen die Regeln und Strukturen, sie sind gefestigt und können so eigenständig handeln.

→ Aktuelle **Gefühle** sind:

- *Gemeinschaft und Individualität.*
«Jeder ist wichtig. Mich interessiert, wer du bist und was du tust. Ich werde als ICH akzeptiert.»

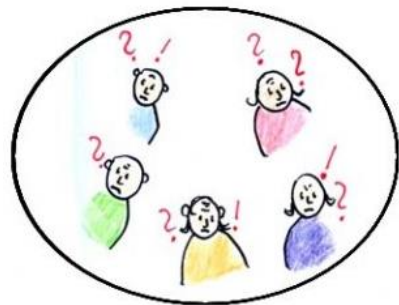
→ Passende **Bilderbücher** zu dieser Phase und diesen Gefühlen sind:

- **Mutig, mutig**
(Lorenz Pauli, 2009)
- **Frederick**
(Leo Lionni, 2001)



5. Die Abschiedsphase

Die fünfte und letzte Phase, und eine der schwierigeren, ist die **Abschiedsphase**. Das Kind muss sich neu orientieren, von Gewohntem verabschieden und auf Unbekanntes zugehen. Das kann beängstigend sein und es ist wichtig, die Gefühle der Kinder zu bestätigen.



- Aktuelle **Gefühle** sind:
- *Widersprüche, Vorfreude und Verunsicherung.*
«Ich möchte, dass alles bleibt, wie es ist. Wie soll es sonst weitergehen? Ich bin stolz, dass ich so gross bin. Aber ich habe Angst vor dem Neuen. Alles und alle sind blöd! Hilf mir, ich bin mit den Gefühlen überfordert!»
- Passende **Bilderbücher** zu dieser Phase und diesen Gefühlen sind:
- **Lara und Leo**
(Libby Gleeson, Freya Blackwood, 2007)
 - **Ich mit dir, du mit mir**
(Lorenz Pauli, 2008)

Vorteile und Nachteile einer Gruppe

- In einer Gruppe können **gemeinsam** Erfahrungen gesammelt werden.
- Durch das Kennenlernen von anderen werden Kontakte geknüpft und **wichtige Sozialkompetenzen** erworben. Dazugehört das Lernen von gesellschaftlichen Regeln, sich einfügen, dazugehören, teilen, einander helfen, etc.
- Gruppenmitglieder können sich **zusammen** freuen, zusammen Spannung erleben und experimentieren.
- Das **Konfliktverhalten** wird geübt; wie kann ich damit umgehen, wie löse ich Konflikte und wie halte ich sie aus?
- Verhandeln von **Kompromissen**
- Erstellen von gemeinsamen Planungen/ Abmachungen.
- Eine Gruppe kann prägend wirken, denn sie gibt mir ständig **Feedback** zu mir, meinen Handlungen.
- Das Kind lernt gemeinsam mit den anderen Kindern, sich auszudrücken, die **Sprachentwicklung** wird stark beeinflusst und gefördert.
- Das Kind lernt sich ausserhalb der Familie zu orientieren.
- Die ICH Entwicklung wird gestärkt, da das Kind als Gruppenmitglied ständig Feedback zu seinem Verhalten bekommt.

- Wer einer Gruppe angehört, muss die **Zuwendung** und **Spielmaterial** teilen.
- In einer Gruppe muss man **Konflikte und Lärm** aushalten.
- Es kann sein, dass die gewünschte/ bevorzugte soziale Position nicht eingenommen werden kann und so eine **niedrigere Position** angenommen werden muss.

Jedes Kind ist individuell und einzigartig. Daher kann man auch nicht sagen, dass alle Kinder das Gleiche als Vor- und Nachteil erleben. Es ist also immer auch noch abhängig vom Kind (Alter, Position in der Familie, Charakter...), wie es das Leben in einer Gruppe empfindet.

Facts

- Eine Gruppe hat ein **gemeinsames Ziel**, Interesse,
- Eine Gruppe besteht über einen **bestimmten Zeitraum**.
- **Gruppenprozesse** sind auch in Familien zu beobachten.
- Es gibt **Primärgruppen** wie die Familie und **Sekundärgruppen**, wie z.B. die Schulklasse.
- Gruppen sind wichtig für die **Sozialisation**, die Entwicklung vom **Selbstbild** (wer bin ich) und zum Erlernen von sozialen Normen.
- **Gruppenfähigkeit** hängt vom Temperament des Kindes, seiner Bindung zu den Eltern und seinen Ressourcen ab.
- Wie sich eine Gruppe entwickelt ist abhängig von **verschiedenen Faktoren**, z.B. der Gruppengröße.
- In jeder Gruppe gibt es verschiedene **Rollen**.
- Jede Gruppe durchläuft **fünf Phasen**.
- Die Phasen dauern unterschiedlich lange an und **ändern sich**, sobald jemand die Gruppe verlässt/ neu dazukommt.
- Ein **Nachteil** am «Gruppenleben» kann sein, dass das Kind z.B. mehr Lärm aushalten muss als zu Hause.
- **Vorteile** von Gruppen sind die gemeinsamen Erfahrungen, das Knüpfen von **Freundschaften** und vieles mehr!

Quellangaben:

Foto Titelseite	Private Aufnahme, Sara Kohler, Biberist SO 2017
Zitat Titelseite	https://beruhmte-zitate.de/zitate/123127-alfred-adler-gemeinschaftsgefuehl-ist-mit-den-auge-n-eines-ande/
Abbildung 1	http://kitahausviva.ch/allgemein.html
Abbildung 2	Private Aufnahme, Sara Kohler, Adrasan (Türkei) 2012
Abbildung 3	Private Aufnahme, Sara Kohler, Langenthal BE 2017
Bilder bei Gruppenphasen	Siehe Link Abbildung
Abbildung 4	Private Aufnahme, Sara Kohler, Inkwil BE 2016
Fachwissen	Quelltext Sara Kohler, März 2019 (basiert auf verwendeter Literatur des Bildungsgangs HFKE 3 18)
Bilder bei den Gruppenrollen	https://pixabay.com/de/illustrations/löwe-tier-afrika-safari-katze-564925/ (Löwe)
	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Clipart_owl.png (Eule)
	https://pixabay.com/vectors/goat-drawing-animal-1456762/ (Ziege)
	https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Mouse_illustration.jpg (Maus)
Abbildung 5	Private Aufnahme, Sara Kohler, Nennigkofen 2002
Abbildung 6	https://www.zkp-online.de/seminare/5-dynamik-in-gruppen

